



TOP 46 **Langeoog – Melkhörndüne – Piro-latal** **3.30 Std.**

Zur höchsten Aussichtsdüne der Sanddorninsel

Wasserturm, Melkhörndüne und Seenotbeobachtungsstation sind die besten Aussichtspunkte der autofreien Insel Langeoog, das Piro-latal ist eines der beeindruckendsten Täler der Ostfriesischen Inseln.

Ausgangspunkt: Bahnhof Langeoog, Endstation der Inselbahn Hafen–Insel-dorf. Die Fährüberfahrt ab Bengersiel dauert 60 Min. einschließlich des Inselbahntransfers vom Hafen zum Bahnhof Langeoog. Mit dem Flugzeug ist Langeoog ab Norddeich in 15 Min. erreichbar.

Anforderungen: Sandstrand am Spül-saum, Klinkerwege auf der Höhenpromenade (fahrradfrei) und im Piro-latal.

Variante: Zu Fuß zum Hafen; Vom Dü-nenübergang Kirchpad an den Strand und am Wasser entlang mit Blick auf Balt-um zum Naturlehrpfad Flinhörnpfad (Lehrtafeln und Vogelbeobachtungs-platt-form), dann zum Flinhörndeich und zu-rück zum Hafen (ca. 1 Std.).

Einkehr: Zahlreich im Ort Langeoog so-wie an der Höhenpromenade.

Karte: Kompass-Karte Langeoog.

Vom **Bahnhof Langeoog (1)** führt die von Restaurants und Geschäften gesäumte Hauptstraße am Rathaus mit der Tourist-Information vorbei zum Lale-Andersen-Denkmal »unter der Laterne« vor dem kleinen Park am Auf-

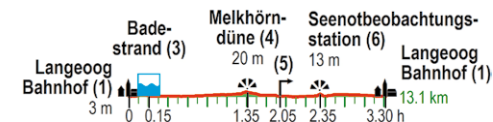


Von der Melkhörndüne schweift der Blick über die Schlopp-Niederung zum weißen Wasserturm von Langeoog.



gang zum weißen Jugendstil-**Wasserturm (2)**, dessen Aussichtsgalerie in 23 m Höhe ein exzellentes Panorama gewährt. Vom historischen Wasser-turm führt der geklinkerte Westerpfad geradeaus durch die **Kaapdünen**, kreuzt vor dem Dünenübergang Westerpfad die Höhenpromenade und er-reicht den **Badestrand (3)**, an dem der Spülsaum die Route rechts vorgibt (Alternative ist ein Holzlattenweg am Beginn des Strands). Der Holzlattenweg endet am Dünenübergang vor dem letzten Strand, dem **Drachenstrand** auf Höhe der Seenotbeobachtungsstation, dann beginnt der Nationalpark. Ein Dünenwall verbirgt das Piro-latal; wenn sich dieser Wall zu einer höheren Düne erhebt, befindet man sich auf Höhe des Dünenübergangs Richtung Piro-latal/Schlopp.

Am Spülsaum entlang geht es weiter zum nächsten Dünenübergang, der wie alle anderen an einem Stab mit schrägem Doppelbalken erkennbar ist; auf Höhe dieses Dünenübergangs beginnen die Melkhörndünen zwischen Großem und Kleinem Schlopp. Noch einige wenige Minuten weiter, bis ein Doppelbalken-Stab den nächsten Dünenübergang anzeigt: Hinter dem Dü-nenübergang führt ein mit Heu ausgelegter Sandweg an den Fuß der Melk-





hörnndünen. Hier rechts weiter und links kurvend auf die weithin sichtbare **Melkhörnndüne (4)**, die höchste Erhebung der Insel Langeoog. Der Dünenkomplex ragt isoliert zwischen den grünen Niederungsgebieten von Großem und Kleinem Schlopp auf und trägt eine Aussichtsplattform mit großartigem Rundblick.

Vom Fuß der Aussichtsdüne führt ein Klinkerpfad nordwestwärts zum Fahrradparkplatz bei einer Schutzhütte, hier beginnt der Rückweg: Ein Klinkerweg folgt dem Rand der grünen Niederung Großer Schlopp westwärts; der Schloppeteich ist der Rest eines Meeresdurchbruchs. Am nächsten Fahrradparkplatz beginnt der Klinkerweg durch das **Pirolatal (5)**; dieses Trinkwassersertal Langeoogs wird im Süden von den Heerenhusdünen begrenzt, alten Braundünen mit Heidegewächsen wie der Krähenbeere. Die Schutzdünenkette auf der Nordseite des Tals soll verhindern, dass Salzwasser in die regenwassergespeiste Süßwasserlinse unter dem Pirolatal eindringt. Benannt ist das Pirolatal nach dem Rundblättrigen Wintergrün (*Pyrola rotundifolia*), dem »Dünenmaiglöckchen«, das ab Juni seine weißen Blüten entfaltet.

Fast am Ende des Pirolatals befindet sich der Fahrradparkplatz am Dünenübergang zum Drachenstrand; hier zweigt links ein schmaler, steiler Klinkerweg zur Düne mit dem Aussichtsturm der **Seenotbeobachtungsstation (6)** ab (neben der begehbaren Aussichtsplattform Rastplatz mit Panoramablick).

Wandern in der jod-, salz- und mineralienreichen Brandungsluft ist wie eine Inhalation und ein wichtiger Bestandteil jeder Thalasso-Therapie.



Blick vom Höhenweg Langeoogs auf den Strand.

Von der Aussichtsdüne senkt sich der schmale Klinkerpfad zur Heerenhusstraße: kurz schräg rechts und die erste Abzweigung rechts (Gerk-sin-Spor) zum reetgedeckten **Sonnenhof** (Gasthof), dem ehemaligen Wohnsitz der in Lehe bei Bremerhaven geborenen Sängerin Lale Andersen, die mit dem Sehnsuchtslied »Lili Marleen« weltberühmt wurde.

Vom Sonnenhof führt Gerk-sin-Spor am **Dünenfriedhof** vorbei, auf dem Lale Andersen 1972 ihre letzte Ruhestätte fand, und erreicht am Fahrradparkplatz den Beginn der geklinkerten **Höhenpromenade**. Die Fußgängern vorbehaltenen Höhenpromenade führt zwischen Heckenrosen- und Sanddornsträuchern westwärts zu Dünenübergängen, der Galerie Atelier am Meer, der Musikkneipe Düne 13, dem Panoramarestaurant Seekrug und zur Aussichtsplattform am Panoramarestaurant **Strandhalle** und erreicht die Umkleidekabinen und Restaurants am Hauptbad nahe des Meerwasser-Erlebnisbades. Dahinter schwingt sich die Höhenpromenade mit Wasserturmblick aufwärts, passiert den bekannten Dünenübergang Westerpfad und führt zwischen Hunderttausenden von Sanddornsträuchern weiter, ehe sie am **Dünenübergang Kirchpad** endet.

Der Kirchpad führt landeinwärts zur kath. Nikolauskirche – St. Nikolaus ist der Patron der Seefahrer –, deren Turm neben dem Jugendstil-Wasserturm ein markanter Blickfang ist. Nach Passieren der Kirche leiten die Wege Am Blumental und An der Kaapdüne zurück zum Wasserturm an Ende der Hauptstraße. Diese führt zum **Bahnhof (1)** der Inselbahn.

